

auch sehr weit brachte. Er wandte sich hierauf nach Lyon, und lehrte daselbst die Lateinische und Griechische Sprache, und begab sich endlich in eben dieser Absicht nach Paris, woselbst er eine vortrefliche Buchdruckerer aufrichtete, und zuerst den Gebrauch der runden Buchstaben an statt derer Gothischen einföhrete. Er gab allhier die vornehmsten Auctores Classicos mit seinen Notizen, wie auch einige neuere, als Petrarcham, Politianum, Laurentium Vallam, Baptistam Mantuanum &c. heraus, und bewies zugleich seine Fähigkeit durch einige selbst verfertigte Werke, als Sylvam moralem contra vitia: Epigrammatum librum unum; Navicularum stultarum mullierum: Vitam Thomae Kempis &c. Er starb endlich um das Jahr 1535, und hinterließ nebst noch andern Kindern Conradum Badium, welcher zu Paris gehohren worden, sich aber nachmahls nach Geneve g. wandt, und zu der Protestirenden Religion sich bekennet, wie aus dem so genannten Alcorano Franciscanorum erhellet, woson er das erste Buch übersezt, das andere aber selbst verfertigt, und mit noois marginalibus versehen, welche bey nahe das beste von dem ganzen Buche ausmachen. Ob er schon eigentlich nur ein Buchdrucker gewesen, so hat er doch bißweilen selbst etwas verfertigt, und insonderheit Französische Verse gemacht, deren einige er wider Nosradamum geschrieben. Nicht nur aber er selbst war ein Buchdrucker, sondern auch drey seiner Schwestern waren an die berühmtesten Buchdrucker selbiger Zeit verheyraethet, wie denn eine Robertum Stephanum, die andere Michaelum Vasosanum, und die dritte Joannem de Roigny geöhliget. Gesner. & Simler. Bibl. And. Bibl. M. reus del' Scriptor. Sec. XVI. & in elog. Belg. Chevillier Origine de, Imprimerie de Paris. La Caille hist. del' Inprim. Vaupe. Bibl. Franc. Almelovean de Vitis Stephan. Bayle. Bailles Jugem. Tom. I. II. Martiniers Annal. Typograph. Tom. III.

Badius, (Raphael) ein Dominicaner-Mönch zu Ausgang des 17. Sec. war aus Florenz, und hatte daselbst den Orden in dem Collegio S. Mariae Novellae angenommen. Er legte sich sonderlich auf die Antiquitäten seines Vaterlandes, zumahl, was die Kirchen-Historie betrafft, daher auch Heinschenius und Papebrochius bey Verfertigung ihrer Acta SS. fleißig mit ihm correspondirten. Anno 1682. war er bey der Vniversität zu Florenz Decanus. Er schrieb unter andern Discorso dell' acqua benedicta: Ristretto della vita del Alberto M. Ristretto della vita e morte della B. Olanna da Mantoua &c. Ehard. Script. O. P. T. II. p. 740.

Badius, (Sebastian) ein Medicus, schrieb an. 1663 de Anafasi corticis Peruviani und de Phlebotomia necessitate in exanthematis etiam adparentibus. Hendrich.

Badkeiß, eine Stadt in der Persianischen Landschaft Kerman, unterm 85. Gr. 32. Min. Long. und 45. Gr. 15. Min. Latit. gelegen. Die Luft ist allhier sehr veränderlich, massen man gar oft in einen Tage Wind, Frost und Hitze leiden muß, dem ungeachtet aber ist die Luft gar gesund, und deswegen der Ort sehr volkreich. Taverniers Persische Reise-Beschreibung III. 13. p. 149.

Bad-Kopff, Schröpf = Kopff, Lateinisch Cucurbitula, Französisch Ventouse. Ein von Glas oder Metall gemachtes, ungefahr zwey Zoll hohes

Hauvers. Luxus III. Theil.

und fast so breites oben offenes Gefäß, so man in denen Bad-Stuben beym Schröpfen zum Ausführen des überflüssigen Geblüths also gebrauchet, daß, wenn man mit einer Fierte hin und her die Haut sehr behutsam zerhauen, man den Schröpf-Kopff über ein Licht oder Feuer halte, um die Luft daraus zu bringen, u. ihn geschwinde auf die zerhauene Haut lege, so wird alsdenn die Haut unter dem Schröpf-Kopffe sich stark erhöhen und das Blut hinein gezogen.

Bad-Kraut, so nemmet man alle Kräuter, die man zum Baden nimmet, als da sind Lieb-Stöckel, Rosmarin, Camillen, Mutter-Kraut, Steinkieel, Griechisch-Heu und dergleichen.

Bado, sonst auch Dodo oder Bodo genemmet: der 10. Bischoff zu Aquì, dessen Baronius in annal. ad an. 879 gedencket, hat an. 876. dem Concilio zu Pavia und an. 877. dem zu Ravenna beygewohnt. Vgell. I. S. T. IV. p. 328.

Bado aureo (Joannes de) hat einen Tr. de armis & insignibus geschriben, welchen Edv. Bissau zu London an. 1654. mit Anmerkungen herausgegeben. Hendrich.

Badouari, siehe Baduero.

Badoula, eine Stadt auf der Insel Ceylon, im Königreiche Candien, etwa 12. Meil n von dem Pic d' Adam. Die Portugiesen haben dieselbe, als sie alda eingedrungen, meistentheils zerbrannt, und das Schloß ist auch ganz verwenethet. nur sind die Pagoden oder Götzen-Tempel noch in guten Stande. Knox Ceplanische Reis. Besch. I. 2. p. 10.

Badres, ein Sohn Hystaspis und General über die Milner und Cabeler, welche unter des Xerxis Armeen waren. Herodotus VII. 77.

Badres Pafargades war Admiral, und wurde von Aryande, Prætor in Egypten, dem Pheretima zu Hülffe wider die Africaner geschickt. Herodotus IV. 167.

Badrefita, (Jac.) f. Bedraschi.

Bad-Schwamm, siehe Spongia Marina.

Bad-Schwamm-Asche, Cinis Spongiarum. Dazu nimmet man Bade-Schwamm 6. Unzen, Schwamm-Stein vier Unzen, calciniret solche in einem mit einer Stürze bedeckten Topff, bis man es pülvern kann. Diese Asche täglich ein Quentlein früh Morgens in Wein eingenommen, und darauf gefasst, vertreibt die Kröpfte.

Badstube, Balneum, Bain Etuve, so wird das Gemach in einem zum Baden und Schröpfen angelegten Hauffe genemmet; dergleichen Badstuben sind in Polen, Rußland, Litthauen, Liffland, und übrigen Nordländern sehr gemein, in Teutschland aber sind sie so sehr bräuchlich nicht, und noch weniger in denen übrigen Theilen Europæ. Es siehet aber eine Badstube also aus: Es ist nemlich ein niedriges Gemach, an dessen einem Ende ein Ofen, neben diesen Ofen aber ein Kessel mit heißen, und ein Kübel mit kalten Wasser ist, daraus man schröpfen, und wie man es brauchen will, die Wärme maßigen kann. An denen Wänden sind Bäncke vor und über einander, darauf man sich höher oder niedriger setzen kann, nachdem man stark oder gelinde zu schwoigen verlangt, und diese werden die Schwoig-Bäncke genemmet. Diejenigen, welche naß baden wollen, setzen sich in eine Bade-Banne, die mit Wasser angefüllt ist. Zu diesen Stuben nun ist insgemein iemand bestellet, welches derten Bade-Bäncken aufwartet, auch ist insgemein